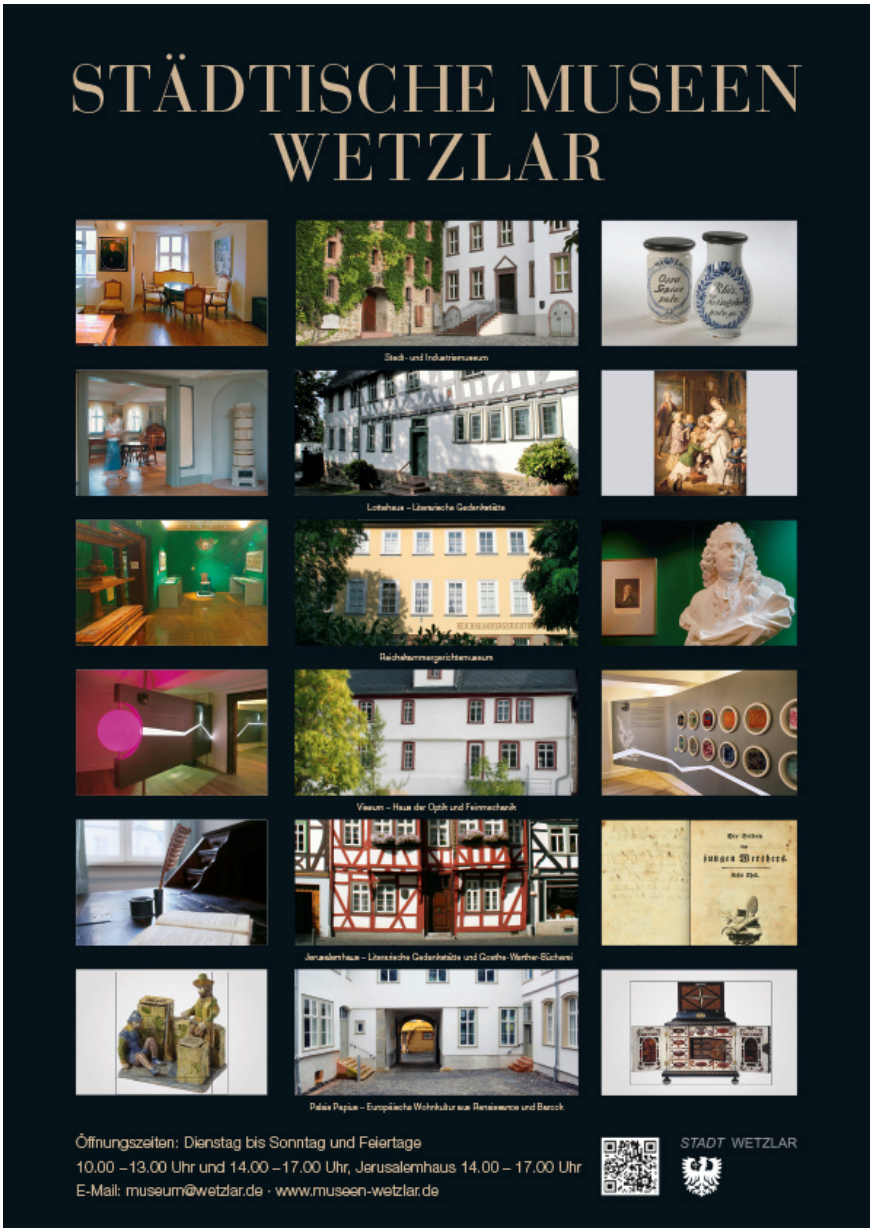
STADT WETZLAR

Städtische Museen Wetzlar

Jahresrückblick 2014



Impressum:

Herausgeber: Magistrat der Stadt Wetzlar / Kulturamt / Städtische Sammlungen
Adresse: Schillerplatz 5, 35578 Wetzlar
Erstellt von: Dr. Anja Eichler (Museumsleiterin), Martin Robe (Volontär)
Kontakt Eichler: 06441 / 99-4130, anja.eichler@wetzlar.de
Kontakt Städtische Sammlungen: 06441 / 99-4131, museum@wetzlar.de

Wetzlar, Januar 2015

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN

I AUSSTELLUNGEN

II PUBLIKATIONEN

III MUSEUMSPÄDAGOGIK

IV VORTRÄGE UND THEMENFÜHRUNGEN

V SONDERVERANSTALTUNGEN

VI ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VII BESUCHERZAHLENTWICKLUNG

VIII ZUR PFLEGE DER SAMMLUNGSBESTÄNDE

IX VERSCHIEDENES

VORBEMERKUNGEN

Die Sammlungen der Städtischen Museen Wetzlar sind eng mit der Kultur-, Sozial und Industriegeschichte dieser Stadt verbunden:

Das Stadt- und Industriemuseum spiegelt die Geschichte Wetzlars von der Vor- und Frühgeschichte bis ins 20. Jahrhundert. Das Spektrum der Bestände umfasst neben Gemälden, Grafiken und Skulpturen etwa auch Ausgrabungsfunde, Ausstattungsstücke des Wetzlarer Doms, Objekte der Stadtkultur, Urkunden, Handwerksgerätschaften, Mobiliar bürgerlicher Wohnkultur, Eisenguss und industriell hergestellte Produkte. Die Sammlung von Werken der Malerei, Grafik und Bildhauerei hat ihren Schwerpunkt im regionalen Kunstschaffen des 18. bis 20. Jahrhundert.

Das benachbarte Viseum Wetzlar e.V. versteht sich weniger als Museum, sondern vielmehr als Haus der Optik und Feinmechanik, dessen Exponate modernste Hightech-Produkte sind und den Besuchern unter dem Motto „Sehen verstehen!“ interaktiv Wissen vermitteln – mit Unterstützung von 14 mittelhessischen Unternehmen aus den Bereichen Optik, Sensorik und Feinmechanik.

1689 bis 1806 hatte das oberste Gericht des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation seinen Sitz in Wetzlar. In einem ehemaligen Kameralenpalais wurde 1987 das Reichskammergerichtsmuseum eröffnet, konzipiert von der Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V., die ebenfalls in diesem Gebäude ansässig ist. Als rechtshistorisches Museum zeigt es die Bedeutung, die Arbeitsweise und die Leistungen dieser Institution, die Wetzlars Stadtentwicklung für lange Zeit prägte. Insbesondere für Spezialisten der Rechtsgeschichte ist dieses Museum von großem Interesse. Mit thematisch anknüpfenden Wechselausstellungen sollen auch breite Bevölkerungsschichten angesprochen werden.

Das Lottehaus und das Jerusalemhaus sind dem Gedenken Johann Wolfgang Goethes gewidmet, der die Sommermonate 1772 als Praktikant am Reichskammergericht in Wetzlar verbrachte. Beide namensgebende Personen – Lotte Buff und Karl Wilhelm Jerusalem – inspirierten Goethe zu seinem 1774 erschienenen Roman „Die Leiden des jungen Werther“. Diese zwei Museen sind 2013 als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. aufgenommen worden.

Seit den späten 1920er Jahren bis zu ihrem Tod 1984 sammelte die Wetzlarer Kinderärztin Irmgard Freiin von Lemmers-Danforth Möbel, Kunsthandwerk, Skulpturen und Textilien aus der Zeit von der Renaissance bis ins frühe 19. Jahrhundert. Rund 450 Exponate werden seit 1967 in sogenannten Stilräumen museal präsentiert. Nach längerer Renovierungsphase wurde das Palais Papius im Mai 2012 wiedereröffnet und entspricht seither aktuellen museumstechnischen und konservatorischen Standards.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Wetzlarer Sammlungen alle in der Region ihre Wurzeln haben, ihre Bestände aber von überregionaler Bedeutung sind. Museumsarbeit beinhaltet daher einerseits die Inventarisation, Erforschung, Pflege und objektgerechte Präsentation aller Exponate sowie deren gezielte Erweiterung, andererseits die museumspädagogische Vermittlung, um die Museen als Lernorte lebendig zu gestalten.

I AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2014 wurden fünf Ausstellungen im Stadt- und Industriemuseum und eine Ausstellung im Reichskammergerichtsmuseum gezeigt:

1.
Bis 30. März setzte sich mit der Ausstellung „Die Malerfamilie Deiker – Werke aus Privatbesitz / Jagd – sechs Künstlerinnen“ eine themenbezogene Doppelausstellung fort. Exponate aus den Beständen der Städtischen Sammlungen wurden vielseitig ergänzt durch Gemälde, Studien, Skizzenbücher und Fotografien aus Privatbesitz von Friedrich, Johannes Christian, Carl-Friedrich und erstmals Hans Deiker, dem Sohn Johannes Deikers. Im Rahmen der Ausstellungsvorbereitungen erfolgten umfangreiche Recherchen und die Auswertung bislang unbekannter Dokumente, so dass neue Forschungsergebnisse vorgelegt werden und erstmals ein Beitrag zur Erforschung des Werks von Hans Deiker geleistet werden konnten. Die Ausstellung wurde kontrastreich durch Werke von sechs zeitgenössischen Künstlerinnen, zum Teil aus Wetzlar, zum Teil national und international ergänzt, die sich aus weiblicher Perspektive mit dem Thema „Jagd“ auseinandersetzen.

2.
Unter dem Titel „KuBis - Kunst und Begegnung in der Stadt - Werke von Karl Christ und Claudia Schäfer, Atelier Löwenherz“ fand im Juni auf der Empore zwischen Stadtmuseum und Viseum erstmals eine Sonderausstellung in Kooperation der Städtischen Museen mit der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg statt. Gezeigt wurden Werke von Karl Christ und Claudia Schäfer. Die Präsentation stellte eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung des museumspädagogischen Veranstaltungsprogramms für Menschen mit Behinderung dar, konkret der durch Gabriele Hünninger turnusmäßig durchgeführten „Führungen in einfacher Sprache“.

3.
Dank des ehrenamtlichen Engagements des Bodendenkmalpflegers und Historikers Klaus Engelbach konnte vom 12. April bis 15. August 2014 die Ausstellung „Kachiloben und Glasefinster – Bodenfunde aus Wetzlar“ gezeigt werden. Eine kleine Auswahl von etwa 30 Bodenfunden aus 40 Jahren Grabungstätigkeit im Stadtgebiet wurden erstmals präsentiert und gewährten Einblicke in die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Sozialstrukturen der mittelalterlichen Stadtgesellschaft Wetzlars.

4.
Im Rahmen der Freisprechungsfeier der Tischlergesellen durch die Tischler-Innung Lahn-Dill wurden ab 26.7.2014 für vierzehn Tage in der Dauerausstellung des Stadt- und Industriemuseums die Gesellenstücke ausgestellt. Die ersten drei Preisträger erhielten anschließend die Möglichkeit, ihre Stücke im Kassenbereich des Palais Papius auszustellen.

5.
Am 5. September 2014 eröffnete die Ausstellung „Goethes Werther auf der Bühne – Der Roman *Die Leiden des jungen Werthers* in Theater, Musik und Film seit dem 18. Jahrhundert“. Diese erste Ausstellung zur Rezeptionsgeschichte von Goethes Roman in der darstellenden Kunst seit dem 18. Jahrhundert umfasst insgesamt 150 Exponate, darunter zahlreiche Leihgaben von namhaften Institutionen, Museen und Privatleihgebern, die erstmals in der Zusammenschau präsentiert wurden. Im Zuge der vorbereitenden Recherchen konnten zahlreiche neue Erkenntnisse gewonnen werden, so dass für die weitere Erforschung des Themas neue Maßstäbe gesetzt wurden. Durch die Ausstellung

wurden auch die Kontakte zu Institutionen wie die Klassik-Stiftung Weimar und das Freie Deutsche Hochstift Frankfurt am Main gestärkt, wodurch künftige Kooperationen und Arbeitsgruppen in den Blick genommen werden. Ferner wurden dadurch mögliche Perspektiven für weiterführende Veranstaltungen und Ausstellungen rund um die Thematik „Goethe-Werther“ im Programm der Museen aufgezeigt.

6.
In Kooperation mit der Forschungsstelle für Reichskammergerichtsforschung eröffnete am 21. November im Reichskammergerichtsmuseum die Ausstellung „Augenscheine – Karten und Pläne vor Gericht“. Die sogenannten Augenscheine sind oft wertvolle Visualisierungen von Zeugenaussagen in Reichskammergerichtsakten und bislang nur der Spezialforschung bekannt gewesen. In den erhaltenen Reichskammergerichtsakten haben sich mehrere Tausend solcher sogenannten „Augenscheine“ erhalten. Die 11 ausgewählten, besonders repräsentativen Exponate stammen aus dem Besitz verschiedener Leihgeber, federführend das Bayerische Hauptstaatsarchiv München, die Landesarchive in Marburg und Speyer sowie das Germanische Nationalmuseum Nürnberg. Sie stammen zum Teil von namhaften beauftragten Künstlern des 16. Jahrhunderts wie Christoph Amberger oder Wilhelm Besserer, zum anderen stellen sie topografische Darstellungen von unbekannter Hand vor. Im begleitenden Katalog werden erstmals verschiedene Fragestellungen beleuchtet und die Forschung zu diesem Thema angestoßen.

Ausstellungen im Jahr 2014

30.11.2013 – 30.3.2014	Zwei Ausstellungen im Dialog: Die Malerfamilie Deiker. Werke aus Privatbesitz Jagd. Sechs Künstlerinnen (mit Renate Bechthold-Pfeifer, Renate Höning, Holle Klein, Salla Kuhmo, Cornelia Schleime, Cony Theis) Stadt- und Industriemuseum <u>Begleitprogramm</u>: Führungen, Workshop für Kinder, Vorträge, Lesung Vernissage am 29.11.13 mit Waldhornbläsern aus Marburg, ca. 150 Gäste

12.4. – 15.8.2014

„kachiloben und glasefinster“
Armut und Reichtum im mittelalterlichen Wetzlar – dokumentiert durch Bodenfunde aus Wetzlar
Kurator: Klaus Engelbach, Historiker und Bodendenkmalpfleger aus Braunfels
Stadt- und Industriemuseum
Begleitprogramm: monatliche Kuratorenführungen

19. Juni bis 6. Juli 2014

KuBis Kunst und Begegnung in der Stadt:
Karl Christ und Claudia Schäfer,
Atelier Löwenherz in Kooperation mit der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e. V.
Begleitprogramm: Künstlergespräch mit Kuratorin

27.Juli– 10. August 2014

Ausstellung der Gesellenstücke im Rahmen der Freisprechung durch die Tischler-Innung Lahn-Dill

5. September 2014 – 25.1.2015

Goethes Werther auf der Bühne – Der Roman *Die Leiden des jungen Werthers* in Theater, Musik und Film seit dem 18. Jahrhundert
<u>Begleitprogramm:</u> Kinoveranstaltungen, Vorträge, öffentliche Führungen, Kostümführung, Konzert, Lesung, Kinderworkshop (siehe S. 13f)

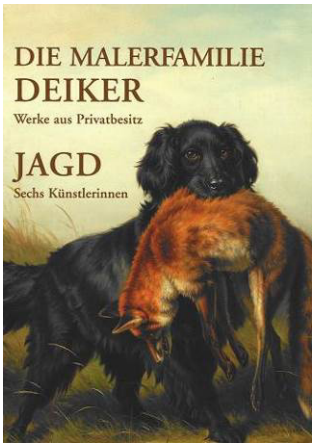
21. November 2014 –
15. Februar 2015

Augenscheine – Karten und Pläne vor Gericht
Reichskammergerichtsmuseum
<u>Begleitprogramm:</u> Kuratorenführungen

Ausstellungsvorschau 2015

29.8.2014 – 25.1.2015	Goethes Werther auf der Bühne – Der Roman *Die Leiden des jungen Werthers* in Theater, Musik und Film seit dem 18. Jahrhundert
21.11.2014 – 15.2.2015	Augenscheine – Karten und Pläne vor Gericht Reichskammergerichtsmuseum
3.3.2015 – 31.3.2015	Peter Atzbach: Werther's Leiden mal anders Der freiberufliche Zeichner und Illustrator Peter Atzbach arbeitet an einer Buchillustration zu Goethes „Werther". Sein Anliegen ist dabei weniger das veristische Abbilden lokalhistorischer Motive als vielmehr - der künstlerischen Assoziation entsprungene - freie zeichnerische und phantastische Motiv-Variationen über das Thema „Werther".
17.4.-10.5.2015	Bernd Deck: Wetzlar – Stadt in Schwarz-Weiß Ein künstlerisches Stadt-Portrait in S/W-Fotografien aus der Perspektive des Fotografen
September – Oktober 2015	Rolf Escher: Dichter-Orte
November 2015-Januar 2016	Johann Christian Reinermann, Werkschau

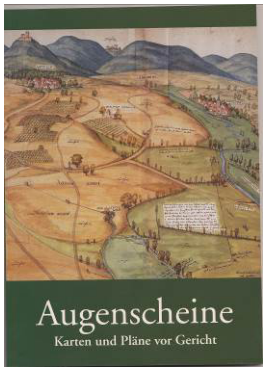
II PUBLIKATIONEN



Anja Eichler, Angelika Müller-Scherf, Carola Schneider
Die Malerfamilie Deiker. Werke aus Privatbesitz / Jagd. Sechs Künstlerinnen. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung
Hrsg. vom Magistrat der Stadt Wetzlar
Petersberg: Michael Imhof Verlag, 2013
80 Seiten
Preis: 10,00€

Klaus Engelbach, Kachiloben und Glasefinster, Hrsg. Vom Magistrat der Stadt Wetzlar, Wetzlar 2014
60 Seiten
Preis: 5,00€

Anja Eichler, Martin Robe: Goethes Werther auf der Bühne – Der Roman *Die Leiden des jungen Werthers* in Theater, Musik und Film seit dem 18. Jahrhundert
Petersberg: Michael Imhof Verlag 2014
Hrsg. vom Magistrat der Stadt Wetzlar
176 Seiten
Preis: 25,00€



Anette Baumann, Anja Eichler, Stefan Xenakis:
Augenscheine - Karten und Pläne vor Gericht, Wetzlar 2014
83 Seiten
Preis: 10,00€

III MUSEUMSPÄDAGOGIK

In den Wetzlarer Museen werden folgende Veranstaltungsformate und Medien für Besucherinnen und Besucher verschiedener Altersgruppen angeboten:

<u>1. Angebote für Erwachsene</u>

- öffentliche Führungen in allen Museen über die Tourist-Information
- öffentliche Führungen in Sonderausstellungen
- Gruppenführungen in den Museen und Sonderausstellungen

- Vorträge (siehe S. 13f)
- Veranstaltungen im Rahmen von Sonderausstellungen
- Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro Wetzlar

2. Angebote für Kinder und Familien

- Workshops im Juniorprogramm (in Kooperation mit dem Viseum Wetzlar e.V.), z.B. Young scientists mit Reinhold Hermann, Filmworkshops mit Sandra Hoffmann, Workshops „Hirschgeweihe des Alltags“ und Forscherwerkstatt mit Jutta Mertens und Matthias Rech

  Kinderworkshops im Rahmen von Ausstellungen:

  15.3.2014: „Hirschgeweihe des Alltag“, Jagdtrophäen aus Alltagsgegenständen und Pappmaché, Betreuung: Jutta Mertens

  11.10.2014: Kinder-Workshop: Goethes Leiden – Werthers Leiden. Eine verbotene Liebe 1772 in Wetzlar, Betreuung: Gerhild Seibert

Kinderfeste:

29.3.2014: Frühlingsfest zur Ausstellung „Die Malerfamilie Deiker“

26.6.2014: Spannende Geschichten zu den Tapisserien (Marion Schiller), Sommerkinderfest im Palais Papius

10.10.2014: Was und wie hat Lotte damals gekocht? (Oda Peter), Herbstfest für Kinder

13.12.2014: Weihnachtsfest für Kinder

Frühlingsfest für Kinder mit Revierföster Georg

Herbstfest für Kinder im Lottehof

3. Angebote für Schulklassen

- Führungen in den Museen
- Führungen in Sonderausstellungen
- Lehrerfortbildung am 15.9.2014

4. Angebote für spezielle Besuchergruppen

- Führungen in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderungen mit Gabriele Hünninger, Lebenshilfe Wetzlar (seit 2011)

- Führungen für sehbehinderte Menschen mit Ulrike Agel und Oda Peter (seit 2013)

- Führungen in Gebärdensprache (ab 2014)

- Ausstellung in Kooperation mit der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e. V.

5. Medien der Vermittlung für Einzelbesucherinnen und –besucher

- Einführungsfilme im Palais Papius und im Reichskammergerichtsmuseum

- Audioguides im Palais Papius, Reichskammergerichtsmuseum und im Lottehaus

- Baugeschichts- und Sammlungsführer sowie Saalblätter im Palais Papius

IV VORTRÄGE UND THEMENFÜHRUNGEN

1. Vorträge in den Sonderausstellungen

6.2.2014	Jagd und Jäger, Reflexionen zu einem Phänomen der Kulturgeschichte Referent: Professor Dr. Werner Rösener (Göttingen) Stadt- und Industriemuseum
5.3.2014	Lesung von Jagdgeschichten mit Michael Krekeler
6.3.2014	Die Jagd heute Referent: Thomas Schäfer, Vorsitzender des Jagdvereins Kreis Wetzlar, Herborn
27.3.2014	Johannes und Carl Friedrich Deiker im Kontext der Jagdmalerei des 19. Jahrhunderts Referent: Dr. Kai Artinger, Berlin
12.4.2014	„Kachiloben und Glasefinster“- Vortrag im Rahmen der Vernissage Referent: Klaus Engelbach

26.10.2014	Lesung und Literarisches Frühstück in Kooperation mit der Goethe-Gesellschaft Wetzlar: Lesung aus Werther-Possen Darsteller: Harald Pfeiffer, Gießen
30.10.2014	„….wie viel Leiden werden ihm nicht noch immer angethan!“ – Goethes „Werther“ auf der Schauspielbühne Vortrag in Kooperation mit der Goethegesellschaft Wetzlar Referent: Dr. Manfred Wenzel, Marburg

2. Themenführungen

26.1.2014	„Gewebte Geschichten“ – Exponatführung zu den Tapisserien der Sammlung von Lemmers-Danforth Referentin: Dr. Carola Schneider Palais Papius
16.3.2014	Die italienische Alabasterpieta, um 1440 Referent: Martin Robe Palais Papius
19.6.2014	Georg Pencz: Judith mit dem Haupt des Holofernes Referentin: Dr. Anja Eichler Palais Papius
22.11.2014	Augenscheine –Karten und Pläne vor Gericht. Kuratorenführung in Kooperation mit dem Wetzlarer Geschichtsverein, Referent: Stefan Xenakis
6.12.2014	Kind Gottes. Vorweihnachtliche Exponatführung zu den Madonnen-Darstellungen der Sammlung von Lemmers-Danforth Referentin: Dr. Anja Eichler Palais Papius
13.12.2014	Heilige und Fabelwesen: Möbel erzählen Geschichten Referentin: Oda Peter Palais Papius
17.12.2014	Kunst kennt kein Alter: Christliche Ikonografie in der Sammlung von Lemmers-Danforth Referent: Martin Robe Palais Papius

V SONDERVERANSTALTUNGEN

14.2.2014	Mitwirkung der Städtischen Museen beim Neubürger-Empfang der Stadt Wetzlar (Stand gemeinsam mit dem Kulturamt und der Stadtbibliothek)

13.4.2013	Teilnahme der Städtischen Museen am 10. Elterntag der Stadt Wetzlar
17.5.2014	Internationaler Museumstag „Sammeln verbindet - Museum collections make connections”
14.6.2014	Nacht der Galerien Eintritt in allen Museen von 18.30 – 24 Uhr frei Führungen in der Ausstellung Kachiloben und Glasefinster sowie in der Sammlung Lemmers-Danforth.
14.6.-20.6.2014	Teilnahme an den Wetzlarer Kunst- und Kulturtagen 17.6.2014: Konzert mit dem Ensemble 4.1. im Innenhof des Palais Papius 19.6.2014: Performance-Dinner im Stadt- und Industriemuseum
8.9.2013	Tag des Offenen Denkmals „Handwerk, Technik, Industrie“ Eintritt an diesem Tag in allen Museen frei
12.9.2014-21.9.2014	Kinosommer Hessen (Kooperationspartner: Kinosommer Hessen, Rex-Kinos Wetzlar): Vier Kinofilme (Werther-Verfilmungen) im Rahmen der Ausstellung „Goethes Werther auf der Bühne“
28.11.2013	Vortrag von Jan Kouba, Ethnograph des Prachiner Museums Pisek im Stadt- und Industriemuseum Wetzlar im Rahmen des Kulturaustauschs der Museen in Pisek und Wetzlar: Thema: „Beginn des Kommunismus am Beispiel des Baus einer Monumental-Talsperre“

VI ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. PR-Arbeit

Im Rahmen der begrenzten finanziellen Möglichkeiten nutzen die Städtischen Museen möglichst viele Mittel öffentlicher Präsenz. In Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt Wetzlar wird mit der regionalen und überregionalen Presse kommuniziert und die Homepage der Museen regelmäßig aktualisiert.
Neben den Einträgen auf den Portalen „webmuseen“ und „Einzigartige Museen“ erzielen auch Werbeanzeigen Aufmerksamkeit. Im Wetzlarer Stadtbild können künftig neben den regulären Aufstellern Dreiecks-Aufsteller für die Bewerbung von Sonderausstellungen genutzt werden

Die Maßnahmen im Einzelnen:

- Zwei Halbjahresprogramme und Juniorprogramme (letztere in Kooperation mit dem Viseum Wetzlar e.V.)

- regelmäßiger Versand von Ausstellungsplakaten und –flyern sowie Halbjahresprogrammen an Museen, Universitäten, Kunstakademien und relevante Kulturinstitutionen

- Handzettel und Plakate zu jeweils aktuellen Veranstaltungen

- regelmäßige Aktualisierung der Website

- „Das besondere Exponat“ im Halbjahresprogramm und auf den Websites der einzelnen Museen

- Ausstellungsbanner zu Sonderausstellungen im Stadt- und Industriemuseum

- Plakat-Aufsteller vor allen Museen

- Anzeigen (z.T. gemeinsam mit der Tourist-Information)

- Pressemitteilungen zu allen Veranstaltungen und Ausstellungen für die Lokalpresse, die überregionale Presse und die Kunst-Fachpresse

- Pressegespräche und – konferenzen zu Ausstellungen und besonderen Ereignissen

- Rundfunkinterviews und Fernsehbeiträge (Beitrag über das Lottehaus und Palais Papius in der Sendung „Herrliches Hessen“ (hr) sowie Werbefilm am Flughafen Tokio über die Sammlung Lemmers-Danforth)

- Überregionale Radiowerbung in „Klassik-Radio“ zum Palais Papius und zur Ausstellung „Goethes Werther auf der Bühne“

- Kinowerbung im Kino Traumstern zu „Goethes Werther auf der Bühne“

- Überregionale Plakatierung in anderen Städten (z. B. zur Sonderausstellung „Goethes Werther auf der Bühne“ in Weimar, Jena, Halle und Erfurt)

- Direkte Zielgruppenansprache durch die Erstellung individueller ausstellungs- und veranstaltungsbezogener Verteiler

- Zur Landesgartenschau Gießen (26.4. – 5.10.2014) waren die Städtischen Museen beim Pavillon der Regionen am 21.6.14 und 24.8.14 mit einem Promotionstand vertreten

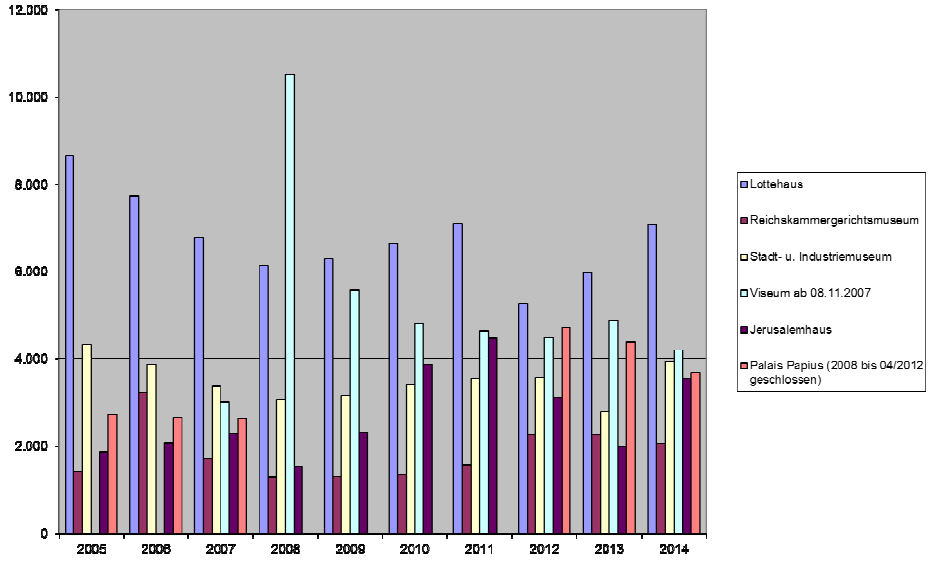
2. Kooperationen und Netzwerke

Um Synergien zu nutzen, Mittel effizient einzusetzen und neue Interessenten zu gewinnen, sind für alle Kultureinrichtungen Kooperationen und gegenseitige Vernetzung gewinnbringend. Die Städtischen Museen orientieren sich hierbei innerhalb und außerhalb der Stadt Wetzlar im Bereich von Bildung und Kultur.

Kooperations- und Netzwerk-Partner 2014:

- Bürgerstiftung Wetzlar
- Kulturförderring Wetzlar e.V.
- Tourist-Information Wetzlar
- Lahn-Dill-Kreis, Wetzlar (zum Thema Inklusion)
- Historisches Archiv der Stadt Wetzlar
- Wetzlarer Geschichtsverein e.V.
- Stadtbibliothek Wetzlar
- Wetzlarer Goethegesellschaft e.V.
-
- Deutsch-Tschechische Gesellschaft Wetzlar
- Wetzlarer Kunstverein e.V.
- Lebenshilfe Wetzlar Weilburg e.V.
- Wetzlar International e.V.
- Leica Camera AG, Wetzlar
- Hessischer Museumsverband
- ALG, Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten
- ASKI, Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute

VII BESUCHERZAHLENTWICKLUNG



Besucherzahlen in den städtischen Museen 2014

	Stadt- und Industriemuseum	Viseum	Lotte-haus	Jerusalem-haus	RKG	Palais Papius
Januar	146	201	293	72	112	223
Februar	154	160	308	56	73	185
März	173	229	346	156	151	275
April	337	344	514	163	134	281
Mai	342	501	653	275	173	364
Juni	530	538	882	538	250	377
Juli	939	428	1531	1551	159	316
August	292	368	584	144	282	367
September	415	399	722	256	202	327
Oktober	291	409	582	124	160	333
November	148	219	331	101	264	204
Dezember	170	400	344	117	97	433
Gesamt:	**3937**	**4196**	**7090**	**3553**	**2057**	**3685**

Gesamt 2014: **24518**

VIII PFLEGE UND ERWEITERUNG DER SAMMLUNGSBESTÄNDE

1. Inventarisierung

In den Jahren 2009 bis 2014 sind die wissenschaftlichen Inventarisierungsarbeiten der Städtischen Sammlungen deutlich vorangegangen:

Folgende Bestände sind bis heute inventarisiert und digital mit der Inventarisierungssoftware MuseumPlus erfasst:

Palais Papius: Die Sammlung Dr. von Lemmers-Danforth ist zu 100% erfasst. Damit ist der wertvollste Teil der Sammlung inventarisiert.

Historische Buchbestände/Bücher: 100 %

Reichskammergerichtsmuseum: Bestände der Städtischen Sammlungen im Reichskammergerichtsmuseum sowie Bestände der Gesellschaft für Reichkammergerichtsforschung: 100 %

Lottehaus: Dauerausstellung: 100 %

Stadtmuseum: Dauerausstellung: 75 %

EDV-Listenerfassung

Zusätzlich zur wissenschaftlichen Inventarisierung wurde Anfang des Jahres mit der EDV-Listenerfassung aller Bestände, die nicht bereits inventarisiert sind, begonnen. Es handelt sich um die umfangreichen Bestände in den Depots sowie die restlichen Bestände im Stadt- und Industriemuseum:
-die grafische Sammlung
-die archäologischen Bestände
-die Autografensammlung
-die Siegelsammlung
-die Gemälde- und Kunstsammlung
-volkskundliche Konvolute in der Bauernstube und vom Spitzboden
-die optischen Geräte
-die Kunstgußsammlung
-die Ofenplattensammlung

Am 31.12.2014 sind die Sammlungen einerseits durch die seit 2008 erfolgte wissenschaftliche Inventarisierung und andererseits durch die seit Januar 2014 erfolgte Listenerfassung zu 100% erfasst. Der Erfassungsstand 2009 betrug lediglich etwa 10 %. 2011 waren mit den historischen Buchbeständen, der Sammlung Lemmers-Danforth und den Beständen des Reichskammergerichtsmuseums etwa 25 Prozent der Bestände erfasst.

2. Depot

In dem im August von der SEG erworbenen Gebäude in der Spilburgstraße 6, ehemaliges Kreiswehrersatzamt stehen die Kellerräume für ein neues zentrales Museumsdepot mit einer Fläche von ca. 600 qm zur Verfügung. Drei Räume wurden im Laufe des Jahres mit einem Havarieschutz gegen Wasserschäden ertüchtigt. Auch wurde eine Einbruchmeldeanlage installiert und die vorhandene Brandschutzalarmanlage auf die Kellerräume erweitert. Ein Teil des in der Zwischenzeit bei der Firma Kurz eingelagerten Sammlungsguts vom Spitzboden des Stadt- und Industriemuseums wurde bereits in die ertüchtigten Depoträume

eingebracht. Zur Klimatisierung wurden unter Beratung der im Rahmen einer vom Land bezuschussten Maßnahme begleitenden Restauratorin Frau Sündermann Geräte zur Luftbe- und Entfeuchtung sowie Regale zur Magazinierung angeschafft. Weitere große Teile der Sammlung, die auf verschiedene Depots vor allem im Stadtmuseum verteilt sind, sollen nach Ertüchtigung zweier weiterer Räume durch Havarieschutz in diesem Jahr (2015) umziehen und das Depot dann vollständig in Betrieb genommen werden. Die bisherige unsachgemäße Magazinierung in zeitweise bis zu neun Standorten wird damit beendet sein.

3. Restaurierungsmaßnahmen

Im Jahr 2014 wurde die Restaurierung zweier textiler Wandbehänge, dem Samtbrokat, Italien, 1450-75 (Kat. Nr T. 1) sowie vier Wandbehängen, Ägypten oder Türkei, 19. Jh. (Kat. Nr. T 10a-d) mit Hilfe der Mittel des kommunalen Finanzausgleichs des Land Hessens sowie der Bürgerstiftung Wetzlar gefördert und 2014 abgeschlossen. Die Hängung des Samtbrokats wird im Januar 2015 im Beisein der Bürgerstiftung im Rahmen eines gemeinsamen Pressetermins veröffentlicht. Die Einbringung der textilen Wandbehänge in die Sammlung hängt vom Fertigstellungstermin und der Wiedereröffnung des sanierten Raums im Bereich „Südflandern“ ab.

4. Neuerwerbungen

2014 erfolgten verschiedene Neuerwerbungen, die vor allem im Zusammenhang mit der Ausstellungen stehen und zugleich Lücken im Sammlungsbestand ergänzen: Darunter befindet sich ein Denar aus der Zeit um 1200, der in der Ausstellung „Kachiloben und Glasefinster“ gezeigt wurde. Vom Antiquariat Burgmann erwarben die Städtischen Museen sechs Werther-Illustrationen des 18. Jahrhundert, die den Bestand der bereits vorhandenen Druckgrafiken ergänzen. Verschiedene historische Drucke, etwa die Bühnenfassung von Frederick Reynolds „Werther A Tragedy“ von 1796 oder „die Posse“ von Karl Müchler von 1790 wurden zugleich für den Bestand der Wertheriaden angekauft, die die Rezeptionsgeschichte belegen, zugleich jedoch auch als Exponate für die Ausstellung „Goethes Werther auf der Bühne“. Aus Privatbesitz wurden verschiedene Kunstgussplaketten mit Wetzlarer Motiven aus der Zeit von 1952 bis 1990 gestiftet.

Werther-Illustration, 18. Jahrhundert

WERTER.

A

TRAGEDY.

AS PERFORMED AT THE

THEATRES-ROYAL, BATH, BRISTOL, COVENT-GARDEN AND DUBLIN

DUBLIN:

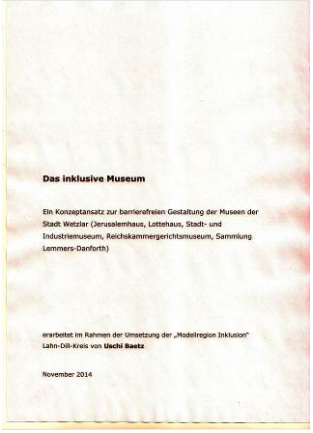
PRINTED BY P. WOGAN,

Frederick Reynolds, Werther a Tragedy, 1796

5. Konzeptionelle Arbeit

Museen und Inklusion

Im Auftrag des Lahn-Dill-Kreises und in Zusammenarbeit mit einer von Teilnehmern des Behindertenbeirats Wetzlar gegründeten Arbeitsgruppe (AG Museum) und der Auftragnehmerin Uschi Baetz M.A. wurde im Rahmen von vier gemeinsamen Begehungsterminen der Städtischen Museen ein Grobkonzept zu künftigen Maßnahmen zur Inklusion in den Museen erarbeitet. Dieses fächert sich in kurz- mittel- und langfristige Maßnahmen und wird am 24.2.2015 vorgestellt und auf Umsetzbarkeit geprüft. Ferner wurde in Abstimmung und Kooperation mit der Behinderten-AG Museum und der Behindertenbeauftragten der Stadt zusammen mit dem beauftragten Grafiker das Layout des Halbjahresprogramms der Städtischen Museen in Hinblick auf Lesbarkeit und Information überarbeitet.



Das inklusive Museum

Ein Konzeptansatz zur barrierefreien Gestaltung der Museen der Stadt Wetzlar (Jerusalemhaus, Lottehaus, Stadt- und Industriemuseum, Reichskammergerichtsmuseum, Sammlung Lemmers-Danforth)

erarbeitet im Rahmen der Umsetzung der „Modellregion Inklusion" Lahn-Dill-Kreis von **Uschi Baetz**

November 2014

Sammlungstätigkeit

Gefördert durch Mittel des Landes Hessen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erarbeiteten die mit der Inventarisierung der Bestände betrauten Auftragnehmer Kirsten Hauer M. A. und Friedhelm Krause M. A. gemeinsam mit der Museumsleitung ein Sammlungskonzept, das basierend auf einer Ist-Analyse Empfehlungen für die weitere strategische und perspektivische Ausrichtung der Erweiterung der Sammlungsbestände der fünf Städtischen Museen gibt.

Sammlungskonzept

für die Städtischen Museen Wetzlar (SMW)

vorgelegt im Auftrag der Stadt Wetzlar
von
Kirsten Hauer M. A. und Friedhelm Krause M. A.

Stand: 24. Oktober 2014

IX VERSCHIEDENES

1. Personelles

Die Städtischen Museen beschäftigten 2013 insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter sieben Vollzeitbeschäftigte, eine/n wissenschaftliche/n Volontär/in (Vollzeit), fünf Teilzeitbeschäftigte sowie vier geringfügig verdienende Aushilfskräfte. Der Frauenanteil liegt bei 76 %. 60 % der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schwerbehindert.

Seit 1.7.2008	Dr. Anja Eichler, Leiterin der Städtischen Sammlungen
Seit 1.9.2011	Sigrid Kornmann, Dezernentin der Städtischen Museen
Seit 1.4.2013	Kornelia Dietsch, Kulturamtsleiterin

Das Aufsichtspersonal im Palais Papius und im Stadt- und Industriemuseum wird durch externe Dienstleister gestellt:

Seit 4.5.2012	Firme WWS Strube im Palais Papius
22.1.-30.6.2013	Firma WWS Strube im Stadt- und Industriemuseum
Seit 1.7.2013	Firma Kötter Sicherheitsdienste GmbH im Stadt- und Industriemuseum

2. Fortbildungen und Tagungsteilnahmen

April 2014 bis Dezember 2014: 4-teiliges Seminar an der Bundesakademie für kulturelle Weiterbildung „Führung für sich und andere übernehmen“ (Teilnahme: Dr. Anja Eichler)

5.7.2014: Fachkonferenz und Fortbildung durch den Hessischen Museumsverband, Marburg: Ist das Kultur oder kann das weg? Kulturgeschichtliche Sammlungen sichten, interpretieren, übersetzen (Teilnahme: Dr. Anja Eichler, Martin Robe)

3.-4.11.2014: Leistungsbeschreibung und Angebotsbewertung von Liefer- und Dienstleistungen, Knüllwald, Hessischer Städtetag (Teilnahme: Christiane Kokesch, Ingrid Kollmann)

24-25.11.: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Kulturinstitute e.V., Weimar (Teilnahme: Martin Robe)

Sonstiges

Die Museumsleitung Dr. Anja Eichler wurde in den ersten Vorstand des Hessischen Museumsverbands gewählt.